



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-921
PC-Fax: (0711) 2063-14-921
jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de
www.jochen.haussmann.de

PM vom 17. Juli 2020

Jochen Haußmann (FDP): Corona-Regelungen auf
verträgliches Maß ändern

Eisenmanns eisenharte Corona-Linie bringt Musikunterricht unnötig in Gefahr

Kurz vor den Sommerferien löst eine „eisenharte Corona-Anordnung“ von Kultusministerin Susanne Eisenmann Hektik an den Schulen aus: „Singen verboten, Blasinstrumente tabu, keine jahrgangsübergreifenden AGs, damit bringt die Ministerin den Musikunterricht zum Erliegen und insbesondere Gymnasien mit musikalischer Ausrichtung in Bedrängnis“, kritisiert der FDP-Landtagsabgeordnete Jochen Haußmann aus Kernen. Er hat sich beim Schulleiter des Remstalgymnasiums in Weinstadt, das einen Musikzug anbietet, Matthias Wenzke rückversichert, dass „die Lage wirklich ernst ist“. Oder wie es der Landesmusikrat ausdrückt: „Es handelt sich um nichts Geringeres als ein vollständiges Shutdown für sämtliche Chor- und Ensemblearbeit (Orchester und Bigbands) an allen Schulen des Landes.“ Jochen Haußmann, als Präsident des Deutschen Harmonika Verbandes auch auf ehrenamtlicher Ebene betroffen, fordert, „die sofortige Rücknahme der Regelungen für die Schulen auf ein praktikierbares Maß.“ Das gibt es: „Es gibt eine Corona-Verordnung über den Betrieb von Musikschulen, Kunstschulen und Jugendkunstschulen; deren Regelungen wären auf den Betrieb an den Schulen übertragbar.“

Bei den Musiklehrern formiert sich inzwischen Widerstand. Unter anderem wurde eine Onlinepetition gestartet (<https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-die-ags-rettet-die-schulmusik>). Knackpunkt der Geschichte ist die Anordnung der Kultusministerin: „Der Stundenplan der Klassen bzw. Lerngruppen wird im Schuljahr 2020/2021 auf Basis der regulären Stundentafel erstellt. Dies gilt auch für den fachpraktischen Unterricht in den Fächern Sport und Musik. Singen in geschlossenen Räumen ist ausgeschlossen, dies gilt auch für die Verwendung von Blasinstrumenten.“ Das steht im „Konzept für einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ des Kultusministeriums, das derzeit für alle Schularten von den Grundschulen aufwärts verbindlich ist.

„Das ist völlig überzogen“, sagt Jochen Haußmann und teilt in diesem Punkt die Kritik der Fachleute in den Schulen. Das Problem wird noch durch eine zweite Anordnung der Ministerin verschärft: „Eine jahrgangsübergreifende Gruppenbildung ist grundsätzlich nicht möglich.“ Dies bedeutet nach den mir aus den Schulen vorliegenden Aussagen „ein Verbot sämtlicher Arbeitsgemeinschaften, Chöre, Orchester, Theater- und Musical-Gruppen, Sport-AGs oder sonstige Gruppen, selbst die SMV (Schülermitverantwortung) seien betroffen.“



PRESSEMITTEILUNG

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der FDP/DVP-Landtagsfraktion
Sprecher für Verkehr, Gesundheit und Frauen

Haus der Abgeordneten
Königstr. 9
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-921

PC-Fax: (0711) 2063-14-921

jochen.haussmann@fdp.landtag-bw.de

www.jochen.haussmann.de

Besonders prekär werde die Lage für Gymnasien wie das Remstalgymnasium, die eine spezielle Unterrichtsausrichtung haben: „Das Remstal-Gymnasium bietet ab Klasse 8 Musik als Hauptfach an. Die Chorarbeit hat einen großen Stellenwert. Gerade die Stimmbildungs-AG ist ein Aushängeschild der Schule hat mir dessen Rektor Matthias Wenzke gesagt“, so Jochen Haußmann. Folge der Coronakrise sei schon jetzt, dass eine Kooperation mit der Musikschule Unteres Remstal mit einer Stimmbildnerin, die an die Schule kam und zusätzlichen Unterricht gemacht hat, pausieren muss. Matthias Wenzke erläutert dazu, „dass in diesem Chor circa 50 Kinder der Klassenstufen 5 bis 7 mitwirken und dieses Ensemble bei den „Schul-Chortagen Baden-Württemberg“ in den letzten Jahren stets einen der ersten drei Plätze belegt hat und somit zu den besten Schulchören Baden-Württembergs gehört.“

„Betroffen sind alle Schulen von der Hauptschule aufwärts, aber es ist mir ein besonderes Rätsel, wie Musikzug-Gymnasien nach den Vorstellungen der Kultusministerin noch funktionieren sollen“, sagt der FDP-Landtagsabgeordnete. Neben Weinstadt sind das im Rems-Murr-Kreis noch das Gymnasium in der Taus in Backnang und das Friedrich Schiller Gymnasium in Fellbach.

Er fordert das Kultusministerium auf, „das etwas überfallartig ausgerechnet zum Schuljahresende vorgelegte Konzept zurückzunehmen und zu überarbeiten.“ Die Ministerin könne dazu auch auf ein Papier des eigenen Hauses zurückgreifen: die Corona-Verordnung Musik-, Kunst- und Jugendkunstschulen. Die besagt beispielsweise „Gruppenunterricht ist bis zu einer Teilnehmerzahl von höchstens 20 Personen zulässig. Für den Unterricht in Gesang und an Blasinstrumenten ... ist zu gewährleisten, dass a) während der gesamten Unterrichtszeit ein Abstand von mindestens 2 Metern zu Personen, die nicht unter § 9 Absatz 2 CoronaVO fallen, eingehalten wird; b) Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte nicht im direkten Luftstrom einer anderen Person stehen; empfohlen wird die Installation einer durchsichtigen Schutzwand (mindestens 1,8 Meter x 0,9 Meter) zwischen jeder Schülerin beziehungsweise jedem Schüler und der Lehrkraft“. Jochen Haußmann: „Das ist alles machbar, und wenn es an einer Jugendmusikschule vor Corona schützt, dann sicher auch am Gymnasium.“